

Willkommens- und Informationsbrief für Eltern



Evangelische Kindertagesstätte Berlin Neu-Buckow

Quarzweg 116
12349 Berlin

Tel.: 030/ 762 89 06

Fax: 030/ 762 89 077

ev-kita.berlin-neu-buckow@kk-neukoelln.de

Berlin, April 2015

Liebe Eltern,

wir freuen uns, Sie und Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte begrüßen zu dürfen. Ihr Kind wird in den nächsten Jahren auch in unserer Obhut sein und viele Stunden mit uns verbringen. Deshalb ist es uns wichtig, Sie und Ihr Kind entsprechend zu begleiten und dazu gehört ein guter Informationsfluss. Dieser Elternbrief soll dazu beitragen und schon im Vorfeld einige Erklärungen geben und außerdem unsere Positionen darstellen. Bitte nehmen Sie sich eine halbe Stunde Zeit und lesen ihn. Im Anhang befindet sich ein Unterschriftenblatt. Gern hätten wir dieses unterschrieben zurück.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben, aber auch, wenn Ihnen etwas nicht gefällt oder Ihnen etwas anderes aufgefallen ist.

Vielen Dank, Ihr Kita-Team

<u>Inhaltsübersicht</u>	<u>Seite</u>
1. Allgemeines	3
2. Die Bereiche	4
3. Tagesablauf	5
4. Pädagogische Arbeit	6
5. Essen und Trinken	11
6. Eltern- und Familienarbeit	12
7. Schließzeiten der Kita	13
8. Versicherung/Aufsichtspflicht/Erste Hilfe	13
9. Begrüßungsbrief der Kirchengemeinde	15
10. Hausregeln	16
11. Das Allerwichtigste zum Schluss	17
12. Einverständniserklärung	18

1. Allgemeines

Unsere Kindertagesstätte Berlin Neu-Buckow steht unter der Trägerschaft des evangelischen Kirchenkreises Neukölln. Bei uns spielen, singen, lachen und streiten maximal **102 Kinder** im Alter von zirka einem Jahr bis zum Schuleintritt. Wir arbeiten nach einem offenen altersgemischten Konzept in drei Bereichen: Marsmännchen, Grashüpfer, Die Rote Burg.

15 Erzieherinnen pflegen und hegen, umsorgen, betreuen und begleiten Ihre Kinder liebevoll und verantwortungsbewusst. Unser freundlicher und liebevoller Umgang zu den Kindern zeichnet uns aus und lässt positive Beziehungen und Bindungen entstehen.

Bei uns wird **frisch und ausgesprochen gut gekocht**. Unser Koch verwendet viele Produkte aus biologischem Anbau und legt großen Wert auf gesunde Ernährung. Zwei Wirtschaftskräfte reinigen, waschen Wäsche, unterstützen den Koch und halten das Haus in Ordnung. Mit hausmeisterlichen und handwerklichen Tätigkeiten steht uns der Hausmeister der Gemeinde an zwei Tagen in der Woche zur Verfügung.

Wir gehören zur Kirchengemeinde Berlin Neu-Buckow, mit der wir eng zusammen arbeiten und sind in einem ständigen Austausch. Wir gestalten zum Beispiel gemeinsam Feste und Gottesdienste, an denen sich die Kinder beteiligen und mitwirken.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag von 6.00 bis 17.00 Uhr



im Garten

2. Die Bereiche

Leitung:

Claudia Bürger	Erzieherin, Dipl.- Sozialpädagogin, M.A. Soziale Arbeit und Pädagogik
Corinna Lück	Erzieherin, Fachprofil Sprache

„Die Grashüpfer“ *maximal 28 Kinder*

Jeannette Henning	Erzieherin, Fachberaterin für Integration
Vanessa Klitz	in der Ausbildung zur Erzieherin
Svenja Meißner	Erzieherin, Fachberaterin für Integration
Magdalena Delp	Dipl. Sozialpädagogin

„Die Marsmännchen“ *maximal 37 Kinder*

Gabi Ehling	Erzieherin
Gaby Eichwald	Erzieherin, Fachberaterin für Integration
Ilona Lehmann	Erzieherin, Fachberaterin für Integration
Cordelia Skala	Erzieherin

„Die rote Burg“ *maximal 37 Kinder*

Silvia Gebhardt-Heimig	Erzieherin
Saskia Faustmann	Erzieherin, Fachberaterin für Integration
Birgitta Kanig	Erzieherin
Brigitte Kirschner	Erzieherin, Schwerpunkt Religion
Kathrin Leßmann	Erzieherin, Fachberaterin für Integration

Hauswirtschaft und Kochen

Manuela Kirchner	Reinigung
Roswitha Nehmert	Kochen und Wäsche/Reinigung
Carsten Tiemann	Koch
Micha Hoadrea	Hausmeister

Desweiteren haben wir Firma Blume mit täglichen Bodenreinigungsarbeiten beauftragt.

Die Bereiche gliedern sich in das Konzept des Hauses ein, arbeiten jedoch in einigen Angelegenheiten jedoch unterschiedlich (unter anderem räumlich bedingt).

3. Tagesablauf

Kinder brauchen Freiräume, aber auch Strukturen, an denen sie sich orientieren können. Aufgrund dessen haben wir Abläufe, die möglichst reibungslos verlaufen sollen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass sie die Bringe- und Abholzeiten einhalten, um einen ungestörten Kita-Alltag zu gewährleisten.

Bringezeit	Ab 6.30 (bei Bedarf 6.00 Uhr)
Frühstück	8.15 bis 9.00 Uhr
Pädagogische Aktivitäten/Freispiel	10.00 bis 12.00 Uhr, je nach Bereich
Mittagessen	11.00 bis 13.00 Uhr
Entspannung/Schlafen	12.00 bis 14.00 Uhr
Freispiel/Aktivitäten	nachmittags
Snack	14.30 Uhr
Schließung	17.00 Uhr

Dieser Tagesablauf kann auch abweichen, z. B. wenn Ausflüge gemacht werden.

Kernzeit der Halbtagskinder (4-5 Stunden) 8.00 bis 13.00 Uhr

Kernzeiten der Teilzeitkinder (5-7 Stunden) 8.00 bis 15.00 Uhr

Die Halbtags – und Teilzeitkinder bitten wir, nur innerhalb dieser Kernzeiten zu bringen, da der Personaleinsatz dementsprechend geplant wird. Sollte dies mit Ihrer Arbeitszeit kollidieren, sprechen Sie mit der Leitung des Hauses, damit wir gemeinsam eine andere Regelung finden können. Halbtagskinder, die noch einen Mittagsschlaf benötigen, können bei uns nicht schlafen, da die Kinder sonst mitten in der Schlafenszeit abgeholt werden müssten und das Kind sowie die anderen Kinder im Schlaf gestört werden.



Beschäftigung im Garten

4. Pädagogische Arbeit

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das Berliner Bildungsprogramm sowie die Qualitätsstandards des evangelischen Kirchenkreises Neukölln. **Die Bildungsbereiche** des Berliner Bildungsprogramms gliedern sich in folgende Bereiche:

- Musik
- Sprachen, Kommunikation, Schriftkultur
- Mathematische Grunderfahrungen
- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen
- Bildnerisches Gestalten
- Soziale und kulturelle Umwelt

Diese Bereiche stellen wir den Kindern in unserer täglichen Arbeit in ihrer Vielfältigkeit durch pädagogische Angebote, Freispiel und dem Zusammensein in der Gruppe zur Verfügung. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Religionspädagogik, die Pfarrer Wurst gemeinsam mit einer religionspädagogisch ausgebildeten Erzieherin den Kinder in der Kinderkirche nahe bringt. Es werden christliche Lieder gesungen, biblische Geschichten erzählt und Fragen beantwortet. Zusätzlich bieten wir den Kindern eine Orientierung durch christliche Werte, die wir im täglichen Umgang mit den Kindern leben. Andere Religionen respektieren wir und achten darauf, dass auch die Kinder dies tun. Unser Denken und Handeln ist geprägt von Wertschätzung sowie einer Offenheit der Unterschiedlichkeit von Menschen gegenüber. Wir versuchen den positiven Mehrwert, der aufgrund dieser Vielfalt entsteht, im Sinne der Kinder nutzbar zu machen.

Um die in den Bildungsbereichen angesprochenen Fähigkeiten zu erwerben, benötigen die Kinder unterschiedliche **Kompetenzen**: Die Ich-Kompetenz (das Kind lernt sich seiner Selbst bewusst zu werden), die soziale Kompetenz (es kann soziale Beziehung mit Wertschätzung aufnehmen, die Sachkompetenz (es eignet sich theoretisches und praktisches Wissen an) und die lernmethodische Kompetenz (es lernt, wie und was man lernen kann). Das Kind soll mit Hilfe der erworbenen Kompetenzen in verschiedenen Situationen des Lebens selbstständig und verantwortungsbewusst handeln können.

Wie Lernen am besten gelingt

"Ganz gleich ob Kinder oder Erwachsene lernen, wenn es erfolgreich sein soll, muss es bedeutsam sein, die tiefsten inneren Bedürfnisse treffen, nämlich wachsen und dazu gehören wollen". - Prof. Dr. Gerald Hüther

Kinder lernen bei uns ständig und von Beginn Ihrer Kitazeit an für das ganze Leben, deswegen brauchen wir auch keine traditionelle Vorschularbeit. Auch das Berliner Bildungsprogramm sieht dieses nicht mehr vor. Ihr Kind hat bei uns die Chance, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und sie in Einklang mit dem sozialen Umfeld (Gruppe, Räume, Umstände) zu bringen. Diese Strategien zu erlernen, ist für das Leben sehr bedeutsam und hilfreich.

Lernen durch Freispiel

Am besten lernt das Kind im Freispiel. Das Spiel ist die wichtigste Form der Auseinandersetzung des Kindes mit sich und seiner Umwelt. Es wird von den individuellen Bedürfnissen der Kinder bestimmt. So entwickelt sich Fantasie, Kreativität, Eigeninitiative, Selbstbewusstsein und Erfahrung. Im gemeinsamen Spiel lernen die Kinder eigenverantwortlich für sich selbst zu stehen und zusätzlich die anderen im Blick zu haben. Sie lernen sich zu arrangieren, tolerant zu sein und handeln verschiedene Rollenmodelle aus, die sie nachspielen. Deswegen hat das Freispiel für uns einen hohen Wert. Vor allem, weil es hilft, Erfahrungen, das Erlebte zu verarbeiten. Insbesondere die soziale Entwicklung des Kindes profitiert davon und trägt zur Ausgestaltung von Werten wie Teamgeist, Hilfsbereitschaft, aber auch zum Finden von Konfliktlösungen bei. Wir respektieren das freie Spiel der Kinder, unterbrechen es, wenn möglich nicht und nutzen diese Zeit für Beobachtung des einzelnen Kindes oder der Gruppe bzw. zur Beschäftigung mit einzelnen Kindern. Die pädagogische Fachkraft bleibt im Hintergrund des Geschehens und steht bei Bedarf zur Verfügung. Personen, Materialien und Spielverläufe werden von den Kindern selbst bestimmt und sie sammeln auf diese Weise wertvolle Erfahrungen.

Kinder in unserer Kita dürfen in einem Rahmen (Essenzeiten) bestimmen wie lange sie mit wem und wo spielen wollen. Bei unseren Angeboten richten wir uns weniger nach altersspezifischen Gesichtspunkten, sondern wollen, dass die Kinder sich ihre Neigung, ihren Interessen gemäß zu einem pädagogischen Angebot entscheiden. Denn dann lernen die Kinder am meisten. Wer dazu noch mehr wissen möchte, sollte sich die Youtube-Videos von Dr. Hüther ansehen.

Kinderrechte

Entsprechend der UN-Kinderrechtskonventionen setzen wir uns für die Anerkennung der Rechte und Potenziale von Kindern ein. Infolgedessen sehen wir die Kinder als gleichberechtigte Personen, die den Kita-Alltag mitgestalten und mitbestimmen. Im Dialog mit den Kindern erkunden wir ihre Bedürfnisse und Wünsche und integrieren diese, wann immer möglich, in das Kitaleben.

Ressourcenorientierung

Mit unserem ressourcenorientierten Ansatz versuchen wir die Stärken der Kinder zu entdecken bzw. sie selbst zu ihren Entdecker_innen werden zu lassen, um eine Steigerung des Selbstwertgefühls sowie die (Weiter-) Bildung der Identität zu unterstützen. Ressourcenorientierung bedeutet für uns nicht, Probleme und Schwierigkeiten zu verschweigen. Sie werden klar benannt, dabei wird jedoch auf eine wertschätzende Kommunikation geachtet.

Umweltbewusstsein

Die Gemeinde und die Kita setzen sich dafür ein, die Umweltbelastung zu reduzieren und legen großen Wert auf die Wahrung der Schöpfung, der natürlichen Ressourcen. Strom-, und Wasserproduktion etc. werden auf das notwendige Minimum beschränkt und Abfall so gut wie möglich vermieden. Diese Gedanken auf die Kinder zu übertragen und ihr Bewusstsein dahingehend zu schärfen, ist uns ein Anliegen.

Sprachförderung

Die Förderung der Sprache hat einen hohen Stellenwert in unserer Kita. Alle Kinder bekommen ein Sprachlerntagebuch, welches von den Erzieherinnen angelegt und mit den Eltern und den Kinder gemeinsam gestaltet wird. Wenn das Kind die Kita verlässt, nimmt es dieses Buch mit und kann es immer mal anschauen.

Bewegung und Sport

Ihr Kind hat täglich die Möglichkeit zur Bewegung. Besonders im Sommer sind wir viel an der frischen Luft, in unserem Garten, besuchen andere Spielplätze oder gehen auf Ausflüge, so dass die Kinder sich an verschiedenen Spielgeräten ausprobieren können. Zusätzlich steht uns der Sportraum der Gemeinde an zwei Vormittagen und einigen Nachmittagen zur Verfügung, so dass auch bei schlechtem Wetter „Bewegung ins Spiel“ kommt.

Musikalische Früherziehung

Die älteren Kinder haben die Möglichkeit im „Spatzenchor“ der Gemeinde zu singen. Dieser ist kostenfrei und wird von der Kirchenmusikerin der Gemeinde geleitet. Eine Erzieherin bringt die Kinder in die Gemeinde. Einmal in der Woche kommt zusätzlich ein Musikpädagoge ins Haus und bietet Kurse an, die von den Eltern gebucht werden können und extra bezahlt werden müssen. Ein Zuschuss für Berlin Pass Inhaber_innen ist gemäß Bildungspaket möglich. Auch eine Unterstützung durch einen Fonds der Gemeinde kann beantragt werden. Aber auch im alltäglichen Kitaleben wird Musik bei uns groß geschrieben.

Kinderkirche

Die Kinder (vorwiegend die älteren) können auf freiwilliger Basis beim Pfarrer und einer Religionspädagogin an der „Kinderkirche“ teilnehmen: Biblische Geschichten, Lieder und Themen rund um das Christentum oder anderen Religionen werden aufgegriffen und Kindgerecht erklärt. Die Kinder gestalten weiterhin mehrmals im Jahr mit Liedern und Geschichten die Familiengottesdienste mit.

Naturwissenschaften

Einige Erzieherinnen haben die Fortbildung „Haus der kleinen Forscher“ besucht, um ihre Kompetenzen in diese Richtung zu erweitern und verstärkt Angebote in Form von altersgerechten naturwissenschaftlichen Experimenten zu machen. IN unserem Garten werden die Kinder an Pflanzaktionen beteiligt.

Übergang zur Schule

Wir wollen Ihren Kindern den Übergang zur Schule erleichtern und sie gut darauf vorbereiten. Ein Vorschulprogramm im traditionellen Sinn findet bei uns nicht statt, weil wir davon ausgehen, dass Bildung von „Anfang an“ stattfindet und nicht erst kurz vor der Schule damit begonnen werden sollte. Die Vorschule umspannt also den gesamten Zeitraum der Kitazeit. Den Kindern aller Altersgruppen werden Angebote gemacht, die es annehmen kann. Es wird jedoch nicht dahingehend gesteuert, da Lernen am besten in einer entspannten ungezwungenen Atmosphäre funktioniert. Uns ist vor allem wichtig, Ängste und Unsicherheiten der Kinder in Bezug auf die Schule abzubauen und soziales Miteinander zu üben. Dies versuchen wir zu erreichen, indem wir die Schule besuchen, mal „Schule spielen“ und die zukünftigen Lehrer_innen kennenlernen. Ein besonders enges Verhältnis pflegen wir zur Grundschule am Sandsteinweg.

Konflikte

Auch in einem unserem Haus kommt es zu Konflikten, Streitereien und zu Handgreiflichkeiten zwischen den Kindern. Unser pädagogisches Konzept ist, die Kinder zu unterstützen beim Erlernen der Verbalisierung ihrer Probleme. Sie sollen im Verlauf Ihrer Kindergartenzeit immer geübt im Wahrnehmen und Ansprechen Ihrer Bedürfnisse werden. Gewalt als Lösung lehnen wir ab und setzen entsprechend konsequent Grenzen. Oftmals wird ein Streit erstmal beobachtet, um zu schauen, ob die Kinder ihn untereinander regeln und schlichten können. Ist dies nicht der Fall, greifen wir helfend ein.

Eingewöhnung

Die Länge der Eingewöhnungszeit wird von ihrem Kind mitbestimmt. Je nach Alter und Gefühlslage des Kindes kann dies zwischen zwei und sechs Wochen dauern, in Ausnahmefällen sogar länger. Wir lassen uns zum Wohl des Kindes damit viel Zeit, um sicher zu gehen, dass Ihr Kind wirklich eingewöhnt ist und die Abschiedsphase mit Hilfe der Erzieherinnen überwunden werden kann. Bitte bedenken Sie, die Eltern waren bis dahin die engsten und vertrautesten Personen, die das Kind erlebt hat und viele erleben einen Abschiedsschmerz durch die Trennung. Die Kinder werden sich jedoch mit Sicherheit sehr gut eingewöhnen.

Schlafen

Kinder, die schlafen wollen, sollen dies tun dürfen. Kinder, die nicht schlafen wollen, werden nicht dazu gezwungen. Kinder, die nicht einschlafen können, dürfen den Schlafräum verlassen. Die Eltern dürfen diesbezüglich Wünsche äußern, das Kind entscheidet jedoch selbst über sein Schlafbedürfnis. Eine Abholsituation, die ein „Herausreißen“ aus dem Schlaf der Kinder beinhaltet, ist nicht erwünscht, auch um die anderen Kinder nicht im Schlaf zu stören. Halbtagskinder werden deshalb nicht mit zum Schlafen gelegt.

Beobachtung und Dokumentation

Um die Kinder in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen, ist die Beobachtung und deren Dokumentation eines der wichtigsten Arbeitsmittel von Erzieherinnen. Mit Hilfe der Beobachtung erkennen die beobachtenden Erzieherinnen den Entwicklungsstand der Kinder (Sprache, Motorik, Selbstständigkeit etc.), ihre Interessen, Stärken und Kompetenzen und können anschließend einen pädagogischen Handlungsbedarf ableiten. Den wahrgenommenen Entwicklungsstand der Kinder besprechen die Erzieherinnen mit den Eltern in einem Entwicklungsgespräch.

Integrationskinder

Im Laufe des alltäglichen Zusammenseins mit Ihren Kindern stellen die Erzieherinnen bei einigen Kindern fest, dass eine zusätzliche Förderung der Kinder sinnvoll wäre, um Ihre Kompetenzen zu erweitern und Ihre Ressourcen zu stärken. Viele Eltern bekommen zuerst einen Schreck, wenn Sie dies hören. Wir sehen es jedoch als Chance, noch vor der Schule, die eventuell vorhandenen Defizite zu erkennen und ihnen entgegen zu wirken. Die Förderung geschieht nach einem Förderplan, jedoch eher unbemerkt im Kita-Alltag, so dass eine Ausgrenzung des betroffenen Kindes oder ein Sonderstatus vermieden wird.

Fort- und Weiterbildung

Das Team der Kita legt sehr viel Wert darauf, sich kontinuierlich weiter zu bilden, um auf dem neuesten Stand zu bleiben und um Ihren Kindern immer wieder neue und interessante Angebote machen zu können, die für den Bildungsprozess gewinnbringend sind. So haben sich 7 Erzieherinnen als Facherzieherinnen für Integration weitergebildet. Es existiert eine Sicherheitsbeauftragte und eine Religionserzieherin im Team. Zusätzliche Fortbildungen waren z. B. Sprachförderung von Kleinkindern, „Haus der kleinen Forscher“. Überdies besuchen wir als Gesamtteam mehrtägige Fortbildungen mit Themen wie „Teamkultur“, „Gespräche mit Eltern führen“, um unsere Kompetenzen vor allem in der Kommunikation zu erweitern.



5. Essen und Trinken

In unserer Kita wird nach dem Ernährungskonzept optimiX[®] - Optimierte Mischkost gekocht. Dies ist ein wissenschaftlich begründetes, praktisch formuliertes Konzept für die Ernährung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 1–18 Jahren. Die Optimierte Mischkost geht von einem beispielhaften 7-Tage-Speiseplan mit 5 Mahlzeiten am Tag aus. Dies sind die Kernaussagen:

- Reichlich: Getränke (kalorienfrei oder -arm) und pflanzliche Lebensmittel (Gemüse, Obst, Getreideerzeugnisse, Kartoffeln)
- Mäßig: Tierische Lebensmittel (Milch, Milchprodukte; Fleisch, Wurst, Eier, Fisch)
- Sparsam: Fett- und zuckerreiche Lebensmittel (Speisefette, Süßwaren, Knabberartikel)



Der Speiseplan hängt an der Wand gegenüber der Eingangstür aus. Es werden viele Produkte aus **biologischem Anbau** gewählt. Schweinefleisch gibt es bei uns nicht. In der Kita bekommt Ihr Kind jederzeit Wasser und Tee zu trinken. Zum Mittagessen gibt es immer einen Nachtisch.

Das Frühstück wird in der Regel von den Eltern mitgebracht. Die einzelnen Bereiche bieten jedoch an einem Tag in der Woche sogenannte „Gruppenfrühstücke“ oder „Cornflakes-Tage“, an denen die Erzieherinnen das Frühstück besorgen und organisieren.

Die Kinder bestimmen bei uns selbst die Mengen, die sie essen wollen. Sie sollen lernen, dies selbst einzuschätzen. Deshalb tun sich die Kinder der Elementarbereiche ihr Essen selbst auf den Teller. Die Kinder werden nicht zum Aufessen gezwungen. Die Essenssituation soll außerdem so ruhig wie möglich ablaufen, deshalb gibt es bei uns den „**rollenden Mittagstisch**“. Das bedeutet, dass etwa 12 Kinder gemeinsam in zwei bis drei Runden pro Bereich essen. Kinder, die noch Mittagsschlaf halten, essen in der ersten Runde, damit sie anschließend schlafen gehen können. Ansonsten bestimmen die Kinder selbst, in welcher Runde sie essen wollen. Ein wichtiges Spiel oder „habe noch keinen Hunger“ sind für uns ausreichende Argumente. Essen sollen selbstverständlich alle. Gegen 14.30 Uhr gibt es bei uns einen Snack. Dieser besteht in der Hauptsache aus Obst und Gemüse, auch mal Knäckebrot oder einem Keks.

Sollten irgendwelche Lebensmittel aus gesundheitlichen Gründen nicht verzehrt werden dürfen, benötigen wir unbedingt einen Arztattest. Wir können mit 102 Kindern nicht alle elterlichen Wünsche berücksichtigen.

6. Eltern- und Familienarbeit

Das Wohl Ihres Kindes soll unser gemeinsames Ziel sein. Deshalb hoffen wir auf eine rege Mitarbeit Ihrerseits und nehmen Ihre Wünsche und Sorgen ernst. Im laufenden Kitajahr (Dies beginnt nach der Sommerschließung geht bis zur nächsten Sommerschließung) werden zirka zwei **Elternabende** stattfinden. Bitte ermöglichen Sie Ihre Teilnahme, da dort wichtige Informationen weitergegeben werden und Sie interessante Dinge über die Kinder und das Kitaleben erfahren. Einmal im Jahr werden **Elternvertreter_innen gewählt**, die sich in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam und den Erzieherinnen für die Belange der Kinder aktiv einsetzen. Ferner wird alle zwei Jahre ein **Kita-Ausschuss** gewählt, der sich zusammensetzt aus 2 Trägervertreter_innen, der Kita-Leitung, 1 Erzieherin, und 2 Elternvertreter_innen. Sie haben auch die Möglichkeit im Festkomitee mitzuwirken und können dort Ihre Ideen einbringen. Wir freuen uns jedoch in allen Bereichen über aktive Eltern.

Im Lauf eines Jahres werden mit den Eltern „**Entwicklungsgespräche**“ geführt. In diesen Gesprächen zwischen Elternteilen und Erzieherinnen wird über die (Weiter-) Entwicklung des Kindes partnerschaftlich geredet. Dazu wird das Kind im Vorfeld beobachtet und das Verhalten in Bezug auf die Entwicklung des Kindes gedeutet. Die Eltern haben ebenso die Möglichkeit, Ihre Beobachtungen mitzuteilen, so dass gemeinsame Schlüsse daraus gezogen und Handlungsweisen abgeleitet werden können.

Viele Feste gestalten wir mit den Eltern und der Kirchengemeinde gemeinsam.



Herbstfest 2012 „Luftballons im Herbsthimmel“

7. Schließzeiten der Kita

Gemeinsam mit dem Kitaausschuss beschließen wir im Herbst eines Jahres, wann die Kita im Folgejahr geschlossen haben wird. Maximal **25 Tage** kann diese Schließzeit betragen. In den Sommerferien hat die Kita immer 15 Tage geschlossen, Sie können jedoch Ihr Kind im Notdienst einer anderen Kindertagesstätte des Trägers unterbringen. Dazu müssen Sie je-

doch eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers vorlegen, die besagt, dass Sie keinen Urlaub bekommen. Denken Sie bitte daran, dass auch Ihr Kind einmal Urlaub vom anstrengenden Kita-Alltag braucht. Desweiteren ist die Kita immer zwischen Weihnachten und Neujahr zu. Die anderen Schließtage sind flexibel und werden genutzt für Teamweiterbildungen, Brandschutzübungen, Erste Hilfe Trainings oder Betriebsausflüge.

8. Versicherung/Aufsichtspflicht/Erste Hilfe

Ihr Kind ist während seines Aufenthaltes und bei allen Außenaktivitäten bei uns unfallversichert. Für Sachschäden kommen wir nicht auf, in diesem Fall nutzen Sie bitte die private Haftpflichtversicherung. Unsere Aufsichtspflicht beginnt, wenn das Kind einer Erzieherin übergeben wird und endet mit dem Eintreffen der Eltern zum Abholen. Mit den Kindern wird Selbstständigkeit geübt. Das bedeutet, dass eine bestimmte Anzahl von Kindern (ab 4 Jahren) nach Absprache und Einschätzung der Erzieherinnen ohne Aufsicht im Garten oder in einem anderen Raum spielen dürfen.

Unfälle/Erkrankungen/Bescheinigungen vom Arzt

Trotz aller Umsicht kann es in der Kita zu Unfällen mit Verletzungen kommen. Dies kann nie ganz vermieden werden. Wir werden Ihr Kind gut versorgen und Sie benachrichtigen, wenn wir der Meinung sind, es müsse abgeholt oder zum Arzt gebracht werden. Im Notfall rufen wir die Feuerwehr. Wenn Ihr Kind in der Kita erkrankt, werden wir Sie benachrichtigen und erwarten, dass Sie es umgehend abholen. Bitte lassen Sie Ihr Kind zu Hause, wenn es krank ist, denn es steckt die anderen Kinder und Erzieherinnen an und muss sich selbst ausreichend von der Krankheit erholen. Bei der Rückkehr benötigen wir eine **Gesundschreibung vom Arzt**. Diese muss vorliegen nach:

- 1 Woche Krankheit
- Abholung wegen Fiebers
- Verdacht auf Krankheiten
- Kopfläusen
- Infektionskrankheiten (Windpocken, Scharlach etc.)

Definition von Fieber bei Kindern

Normaltemperatur	36 - 37 Grad Celsius
Erhöhte Temperatur	37 - 38 Grad Celsius
Fieber	ab 38 Grad Celsius
Hohes Fieber	ab 40 Grad Celsius

Eine Woche vor der Kita-Eingewöhnung muss Ihr Kind von der Fürsorge oder einem Kinderarzt untersucht werden. Dieser stellt Ihnen eine **Gesundheitsbescheinigung** aus. Diese müssen Sie der Kita vorlegen, sonst können wir Ihr Kind nicht aufnehmen. Am Anfang der Kita-Zeit sollten Sie damit rechnen, dass Ihr Kind häufiger erkrankt und die Kita nicht besuchen kann.

**Alle Erzieherinnen sind ausgebildete Ersthelferinnen
und besuchen jedes zweite Jahr ein Erste Hilfe Training**

Medikamentenvergabe an Kinder

Eine Medikamentenvergabe unsererseits ist seitens unseres Trägers nicht gestattet. Eine Ausnahme bildet die Vergabe aufgrund der Vermeidung lebensbedrohlicher Krankheitsbilder. Diese Medikamente werden jedoch nur verabreicht, wenn ein ärztliches Attest vorliegt, welches eine genaue Anleitung beinhaltet. Zusätzlich brauchen wir eine schriftliche Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten. Ein vorheriges Gespräch ist unerlässlich. Das gilt auch für Kitareisen.

Wir übernehmen keine Haftung für Fehler in der Verabreichung!

Noch etwas:

Wir sammeln Papier und bekommen dafür Geld.

Wir sind bei Schulengel.de gemeldet und wenn Sie online shoppen, z.B. bei Amazon oder Jako-o, dann bekommen wir ein paar Prozente ab, also machen Sie mit, das Geld kommt Ihren Kindern zu Gute.

Begrüßungsbrief der Kirchengemeinde

Herzlich begrüßen wir Sie als Kirchengemeinde in unserer Kindertagesstätte Neu-Buckow. Wir freuen uns über Ihre Entscheidung, Ihr Kind in unserer KiTa anzumelden.

Wir verstehen die Kindertagesstätte als einen Teil unserer Gemeindegemeinschaft. Darum möchte ich Ihnen unsere Angebote im Besonderen für Kinder und Familien kurz vorstellen.

Unsere Kantorin Chr. Bungenstock-Siemon lädt im Rahmen der KiTa-Zeit ein zu einem „Spatzenchor“, der dann hin und wieder auch bei gemeindlichen Veranstaltungen mitwirkt.

Monatlich werden die älteren Kinder von einer Erzieherin zu einer Kinderandacht und von mir zu einer biblischen Erzählrunde versammelt.

Jeden ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr (außer in den Ferien) laden wir ein zur „Kinderkirche“, die von einem Team engagierter junger Frauen geleitet wird. Die Kinder lernen biblische Geschichten spielerisch kennen, basteln und singen, während in der Kirche der Gottesdienst für die Erwachsenen stattfindet. Die Eltern können aber auch gern mit ihren Kindern in der „Kinderkirche“ bleiben.

Im Jahreskreis laden wir Sie herzlich ein zu Familiengottesdiensten, zum Beispiel in der Adventszeit, am Heiligen Abend, am Ostersonntag, am Johannistag und am Erntedanksonntag. Am Samstag vor dem 1.Advent findet in unserer Gemeinde in Zusammenarbeit mit der KiTa alljährlich der „Adventsbasar“ statt mit besonderen Angeboten für Kinder, während die Eltern sich die Stände anschauen oder sogar daran mitwirken.

In unserem Gemeindehaus finden verschiedene Kurse der Ev.Familienbildung statt, das Programm liegt in der KiTa aus. Unser Gemeindeblatt, traditionell „Kirchenzettel“ genannt, mit allen aktuellen Terminen und Einladungen wird im Wohngebiet verteilt und liegt auch in der KiTa aus.

Für Fragen und Anregungen stehen unsere KiTa-Kuratorin Frau Ostermann-Plehn (Tel. 76288070) und ich Ihnen gern zur Verfügung.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit näher kennen lernen und wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine gesegnete KiTa-Zeit.

Mit herzlichen Grüßen

Erhard Wurst, Pfr.

9. Hausregeln

- Im Interesse des Kindes besteht bei uns im Haus ein „Handy-Telefonier-Verbot“. Wir meinen, dass die Bringe- und Abholsituationen wichtige Ereignisse des Tages und beziehungsförderlich sind. Ihre Kinder verdienen besonders dann Ihre volle Aufmerksamkeit. Deshalb: Erledigen Sie bitte Ihre Anrufe ein anderes Mal und widmen sich dem Kind.



- Selbstverständlich darf nicht geraucht werden.
- Kinder sind die Hauptpersonen im Haus, das Wohl des Kindes geht vor.
- Überziehen Sie nicht Ihre vertraglich festgelegten Betreuungszeiten, sondern beantragen Sie eine Stundenerhöhung.
- Wir achten auf Sauberkeit. Bitte ziehen Sie in den Gruppenräumen die Überzieher über Ihre Straßenschuhe.
- Kinder dürfen nicht die Türöffner betätigen.
- Die Küche darf nicht betreten werden (Hygienegründe).
- Bitte benutzen Sie nur unsere Gästetoilette.
- Benutzen Sie bitte aus Gründen der Vorbildfunktion immer den Weg über die Ampel, auch wenn er ein Umweg ist.
- Wenn keine/r nach dem Klingeln öffnet, sind wir vielleicht alle im Graten oder im Haus unterwegs. Bitte schauen Sie also immer erst im Garten nach.

10. Das Allerwichtigste zum Schluss

Ihr Kind hat in unserer Kita viele Rechte:

- Sich schmutzig machen zu dürfen
- Bei jedem Wetter draußen zu spielen
- Sich frei zu bewegen und frei zu spielen
- Sich zu streiten (auch mal mit Schrammen und Beulen)
- Zu klettern, zu schaukeln, zu toben
- Uns und anderen die eigene Meinung zu sagen
- Nein zu sagen
- Pflichten und Grenzen zu erfahren
- Schlafen, ausruhen und sich zurückziehen zu dürfen
- Ein Kuscheltier, Schmusetuch o.ä. mitzubringen

Deswegen verstehen wir als Ihre Pflichten:

- Regensachen, Gummistiefel, Wechselwäsche in der Kita lagern
- Alle Kordeln aus Jacken etc. entfernen (Erstickungsgefahr!!!)
- Lesen Sie unbedingt alle Aushänge im Eingangsbereich oder an den Wänden des Bereichs Ihres Kindes.
- Zahlen Sie regelmäßig Ihre Kita-Beiträge im Kirchenverwaltungsamt, denn nicht eingezahltes Geld geht der Kita selbst und damit auch Ihrem Kind verloren.
- Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben, aber auch wenn Ihnen etwas nicht gefällt oder Ihnen etwas anderes aufgefallen ist.
- Melden Sie Ihr Kind ab, wenn es nicht kommt, damit wir Bescheid wissen.
- Teilen Sie uns immer Ihre aktuellen Daten, wie Adresse, Telefonnummern mit.
- Denken Sie an die Gesundheitsreibungen des Arztes, damit Ihr Kind nach einer Erkrankung wieder in der Kita bleiben darf.
- Mitgebrachte Dinge wie Spielzeug, Schmuck, Haarspangen, Geld etc. obliegen Ihrer Verantwortung oder der Ihres Kindes; wir übernehmen dafür keine Haftung.
- Die Gruppenregeln beachten (spezielle Spielzeuggtage, Kaugummiverbot)
- Achten Sie darauf, dass Ihre Kind das Spielzeug aufräumt, wenn Sie es abholen
- **Sagen Sie immer einer Erzieherin persönlich Bescheid, wenn Sie das Kind abholen, sonst wundern wir uns, wo das Kind ist und fangen ggf. an zu suchen.**

11. Einverständniserklärung

Ich habe den Willkommens – und Informationsbrief für Eltern gelesen und erkenne deren Inhalte und die Hausregeln an. Ich bin bereit, die Kita dahingehend zu unterstützen und Sorge dafür, dass mein Kind uneingeschränkt seine/ihre Rechte ausüben kann. Ich nehme meine Pflichten ernst und halte sie ein.

Mein Kind darf in der Kita fotografiert und gefilmt werden. Die entstandenen Aufnahmen dürfen zu Zwecken der Darstellung unserer Arbeit verwendet werden.

Mein Kind werde ich in der Zeit von _____ bis _____ in die Kita bringen.

Berlin, _____

Unterschrift Sorgeberechtigte/r 1

Unterschrift Sorgeberechtigte/r 2

**Bitte spätestens am Tag des Erstgesprächs
unterscrieben abgeben.**